



DR. HEINER KOCH

ERZBISCHOF VON BERLIN

Ehrenpreis für Zivilcourage Laudatio für Wolfgang Bosbach

Halt dein Wort nicht zurück, wenn du andern damit helfen kannst; denn im Wort gibt sich die Weisheit kund und Einsicht in dem, was die Zunge spricht.

Mit diesen Worten aus dem Buch Jesus Sirach (Vers 4, 27-29) beschreibt die Bibel die Haltung der Zivilcourage.

Die Bibel und damit der christliche Glaube sind das Fundament und die Motivation für Zivilcourage, die Wolfgang Bosbach bis heute in langen Jahren und Jahrzehnten lebt.

Halte Dein Wort nicht zurück, wenn du andern damit helfen kannst – heute nennt man das Zivilcourage.

Zivilcouragiert handelt, wer bereit ist, als Einzelner einzutreten für die Wahrung humaner und moralischer Werte, für die Integrität und Interessen anderer Personen. Es ist der Mut, für seine Meinung persönliche Nachteile in Kauf zu nehmen. Es ist der Mut zu jemanden oder etwas zu stehen und diese Überzeugung durchzutragen, auch wenn man keinen Beifall der öffentlichen Meinung oder der Medien dafür bekommt, auch wenn man sich in der Minderheit der Gesellschaft weiß.

Der Mann, den wir heute ehren wollen, ist einer, der nie Angst hatte, seine Meinung zu sagen. Im persönlichen Gespräch auf der Straße oder auch im Fernsehen vor tausenden von Menschen, in einem Berufsfeld, wo Ehrlichkeit und Authentizität noch lange keine Selbstverständlichkeit sind – in der Politik.

Die Haltung der Zivilcourage verlangt die begründete Überzeugung des eigenen Standpunktes, die achtungsvolle Anerkennung anderer Meinungen und den Mut, für seine Sichtweise in Respekt vor einem Anderen, aber auch in aller Klarheit einzutreten.

Gerade deswegen steht Wolfgang Bosbach wie kein anderer Politiker in Deutschland für Glaubwürdigkeit, Geradlinigkeit und für Menschlichkeit. Er ist einer, der sich nie „verbogen“ hat. Einer, der seine Überzeugungen nie aus falsch verstandener Loyalität verraten oder für Parteiinteressen geopfert und trotzdem politisch Karriere wenn auch manchmal mit Einschränkungen, gemacht hat. Der christliche Glaube hat Wolfgang Bosbach getragen, genauso wie der rheinische Humor, der uns beide verbindet, die wir beide hohe karnevalistische Ämter bekleiden. Man muss erstmal einmal in Berlin leben, um zu erfahren, wie sehr die rheinische Lebensfreude bei all ihrer Begrenztheit den Menschen tragen kann auch in seiner Zivilcourage.

Seit meiner Zeit als Weihbischof in Köln bin ich mit Wolfgang Bosbach verbunden. Der Wobo, wie man ihn in seiner Heimat nennt, ist mutig und das in jeder Lebenslage. Er ist ehrlich und damit ein viel zu selten gewordenes Vorbild - nicht nur für den politischen Nachwuchs, für uns alle! Und dabei ist er auch noch bescheiden, denn, so sagt er selbst, sei sein Lebensmotto: „Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muss.“ Und ich ergänze, er springt aber auch nicht tiefer. Und deshalb lassen wir uns heute Abend von ihm zur Zivilcourage ermutigen. Unsere Gesellschaft braucht diese Haltung gerade heute. Wolfgang Bosbach lebt sie uns vor, er ist oft viele Meter höher gesprungen als andere an seiner Stelle. Und dafür wollen wir ihn ehren.